

zu Hause. Darüber vermochte auch die Tatsache nicht hinwegzutäuschen, daß man... beim Adel und im vornehmen Bürgertum... sehr feine und geschmackvolle Bildung, große innere und äußere Kultur und mancherlei Kunstinteressen fand."<sup>13</sup>

Die Kunstakademie war diesem Konservatismus weitgehend verpflichtet.<sup>14</sup> Caspar David Friedrich und Johann Christian Clausen-Dahl standen abseits vom Akademiebetrieb. Musik und Theater spielten um 1830 in Dresden eine große Rolle. In der Literatur waren zahllose Ritter- und Klosterromane, Übersetzungen und Nachahmungen der historischen Erzählungen Walter Scotts die Massenkost. In diesem Sinne dichtete Friedrich August Schulze (1770 - 1849), der unter dem Pseudonym August Laun zweihundert Romanbände verfaßte. Der "Liederkreis" um Winkler (Hell) übte auch noch in den 30er Jahren, trotz der internationalen Rolle L. Tiecks und seines Wirkens in Dresden, die beherrschende Rolle in der Dresdner Literatur aus. Dresden "war in einer Zeit zur Hochburg der Romantik und des romantischen Lebensstils geworden, als man damit bereits wenig schmeichelhafte Vorstellungen verband und... romantisch mit altmodisch und rückschrittlich gleichsetzte: Die sächsische Residenz begann allgemein damals für eine Stadt zu gelten, in der alle vom großen Zeitstrom ausgespülten, noch lebenden Repräsentanten untergegangener Literaturepochen sich einem behaglichen Stilleben hingaben, und verfiel von Jahr zu Jahr mehr der Lächerlichkeit."<sup>15</sup> Vor allem die Jungdeutschen verspotteten die Größen des Dresdner literarischen Lebens.

Einen losen literarischen Kreis neuen Geistes schuf Julius Mosen<sup>\*</sup> (1803 - 1867), der sich als Rechtsanwalt in Dresden niederließ und in der Frauenstraße wohnte. Er wurde Mittelpunkt einer neuen Generation von Schriftstellern und Dichtern, die den "Liederkreis" wie Tieck für überholt und verzopft ansahen. Bei Mosen trafen sich u. a. Karl Gutzkow, Ludwig Uhland, Immanuel Geibel, Georg Herwegh, M. Bakunin und A. Hoffmann von Fallersleben. Mosens nach der Julirevolution 1830 entstandene liedhaften Zeitgedichte verbinden einen vagen Liberalismus mit romantisch-patriotischen Vorstellungen, etwa "Der Trompeter an der Katzbach". Sehr populär wurde sein sentimentales Polengedicht "Die letzten Zehn vom 4. Regiment". Bei Mosen beginnen sich Tendenzen des "Jungen Deutschland" abzuzeichnen.